

ISLAMLANDKARTE

Islamische Vereine und Moscheen in Österreich

Universität Wien

Institut für Bildungswissenschaft - Islamische Religionspädagogik

info@islam-landkarte.at

www.islam-landkarte.at

Islamische Vereinigung Ahl-ul-Bayt (IVAÖ) - Verband für die schiitischen Vereine in Österreich

Die Islamische Vereinigung Ahl-ul-Bayt (IVAÖ) - Der Verband für die schiitischen Vereine in Österreich, wurde 2011 gegründet und vertritt die Zwölfer-Schi'a, die zahlenmäßig größte Strömung der Schiiten und die schiitische ja'afaridische Rechtsschule. Der Dachverband nahm kurz nach seiner Gründung 2011 an den letzten Wahlen der IGGiÖ in Wien im Frühjahr 2011 teil. Dem Verband gehören nach eigenen Angaben sechs Vereine sowie die schiitischen Anhänger der afghanischen Volksgruppe in Österreich (welche derzeit keinen Verein hat) an. Die Mitgliederzahl des Verbands wird auf ungefähr 5000 Personen geschätzt. Die IVAÖ gilt als der Regierung der Islamischen Republik Iran nahestehend und kooperiert mit dem Islamischen Zentrum Imam Ali Wien – der österreichischen Vertretung der offiziellen iranischen staatlichen Religionslehre. Die führenden Geistlichen dieses Verbandes wurden im Iran ausgebildet und kooperieren eng mit den geistlichen Zentren im Iran.

Die Schiiten in Österreich stammen überwiegend aus dem Iran und Afghanistan, kleinere Gruppen auch aus dem Irak, der Türkei und arabischen Ländern (v.a. Libanon).

Zur Geschichte der Schiiten

Die Spaltung in Sunniten und Schiiten reicht in die Anfangszeit des Islam zurück, als ein Streit um die legitime Nachfolge des Propheten Muhammad entbrannte. Die Schiiten glauben, dass die Prophetennachfolge nur über einen Nachfahren Ali Ibn Abi Talibs, den Schwiegersohn und Cousin des Propheten Muhammad, erfolgen kann, da dieser als einziger göttlich legitimiert sei. Ali ibn Abi Talib ist daher der erste Imam der Schiiten, wobei die Bedeutung des schiitischen Imams erhöht ist: In der schiitischen Vorstellung erbt der Imam ein geheimes religiöses Wissen und besitzt eine exklusive Autorität in der Interpretation des Korans. Bei den Sunniten bildete sich das Kalifat heraus, wobei die Nachfolge des jeweiligen Kalifs (geistiger und politischer Führer) durch Wahl bestimmt wurde. Die von den Sunniten anerkannten ersten drei Prophetennachfolger (die Kalifen Abu Bakr As-Siddiq, Umar Ibn Al-Khattab, Uthman Ibn Affan) werden von den Schiiten, deren System auch Imamats genannt wird, nicht anerkannt. In den Jahrhunderten nach dem Tod des Propheten Muhammad und der Trennung von den Sunniten wurde die schiitische Dogmatik weiterentwickelt, so dass sich schiitisches Recht in Details von sunnitischem Recht unterscheidet.

ISLAMLANDKARTE

Islamische Vereine und Moscheen in Österreich

Universität Wien

Institut für Bildungswissenschaft - Islamische Religionspädagogik

info@islam-landkarte.at

www.islam-landkarte.at

In der Shi'a haben sich unterschiedliche Strömungen herausgebildet, die jeweils eine verschiedene Anzahl von Imamen akzeptieren (Imamiten oder auch Zwölfer-Schiiten genannt, Ismailiten oder Siebener-Schiiten genannt und die Zaiditen oder Fünfer-Schiiten genannt).

Durch die Einwanderung schiitischer Muslime aus den unterschiedlichen islamischen Staaten nach Österreich profiliert sich der Iran als geistige Führung der schiitischen Muslime und fühlt sich herausgefordert, deren Strukturen in Europa zu koordinieren. Hauptmotiv ist wohl die Besorgnis über eine mögliche Assimilierung unter sunnitschen Einfluss. Mit ihren neuen Organisationsstrukturen können schiitische Muslime ihre Ansprüche (z.B. Religionsunterricht an öffentlichen Schulen) vor allem vor der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich aber auch vor staatlichen Behörden stärker vertreten als zuvor.

Unsere Kurzanalysen erheben nicht den Anspruch der Vollständigkeit und werden je nach aktuellen Entwicklungen ständig ergänzt bzw. korrigiert. Auf Auftrag erstellen wir gerne detaillierte Langanalysen von einzelnen muslimischen Institutionen oder islamischen theologischen Bewegungen. Info und Feedback unter info@islam-landkarte.at